

Entwicklungstendenzen in der slowakischen Buchkunst 1918—1988

Die Studie interpretiert den Inhalt des Begriffs „schönes Buch“ und verfolgt seine Entwicklung anhand der slowakischen Buchkunst des 20. Jahrhunderts. Für die charakteristische Tendenz im Schaffen des schönen Buches wird das Streben nach einer komplexen Lösung des Buches als belletristisch-bildkünstlerische Schöpfung gehalten. Das schöne Buch wird als Buchschöpfung verstanden, die alle Bestandteile einschliesst, die an ihrem Entstehen durch ein optimales Mass der Vollendung beteiligt sind: das Editionsprojekt, die künstlerische Invention der grafischen Ausstattung, Illustration, Typographie, polygraphische und buchbinderische Realisation.

Vor dem Jahre 1918 war die Zusammenarbeit der bildenden Künstler mit der slowakischen Buchkultur nur sporadisch. Es herrschte eine stereotype Typographie, bei Illustrationen waren Bleistiftzeichnung und Ornament bestimmend.

Im Laufe der zwanziger Jahre klingen das Empfinden des Sezessionsstils (Mikuláš Galanda, Jaroslav Vondrážka) und die Tradition des klassischen Buches (Andrej Kováčik) aus. Es setzt sich im grösseren Masse die Dekorativität des Buchumschlags und ein funktionaler Kontext der Illustration mit dem Buch (Martin Benka) durch. Eine komplexe Buchlösung widmet allen bildkünstlerischen Komponenten des Buches Aufmerksamkeit — neben dem Umschlag und dem Einband auch der ganzen graphischen Ausstattung (Jaroslav Vodrážka, Karol Jaroň).

Für die Entfaltung der avantgardistischen Prinzipien des Konstruktivismus in der Buchgestaltung war im Verlauf der dreissiger Jahre die am Bauhaus orientierte Kunstgewerbeschule in Bratislava von Bedeutung (Zdeněk Rossmann, Ludovít Fulla, Mikuláš Galanda).

Neue Impulse im Bemühen um das schöne Buch brachte die Herausgabe ursprünglicher slowakischer Poesie in der ersten Hälfte der vierziger Jahre: die Gestaltung des visuell-künstlerischen Ausdrucks des Buches im Ganzen und im Detail, wie den Komplex der Werte der bildkünstlerischen Synthese (Illustrationen von Ludovít Fulla, Vincent Hložník, graphische Ausstattungen von Jozef Cincík, Ján Smrek und besonders von Dušan Šulc).

Nach der schematischen Zeit der fünfziger Jahre erhöhte sich allmählich die Anzahl anspruchsvoller Editionsprojekte. Ge-

meinsam mit der Vorbereitung der künstlerischen Fachleute auf Buchkunst und Illustration an der Bratislavaer Hochschule für bildende Künste (die Professoren Vincent Hložník, Albín Brunovský) wurde ein hohes Niveau im Illustrationsschaffen, hauptsächlich im Bereich der Belletristik und des Kinderbuches erreicht.

Aus den umfangreichen Möglichkeiten der Illustration ragen heraus: eine Renaissance des klassischen Holzschnitts (Ernest Zmeták, Róbert Dúbravec), der expressive dynamische Ausdruck der „filmischen“ Komposition (Vincent Hložník), die dekorative Stilisierung (Ján Lebiš, Viera Bombová, Miroslav Cipár), der lyrisch gestimmte Ausdruck (Mária Želibská), eine episch-sachliche Umsetzung des Sujets (Igor Rumanský, Vladimír Machaj) und phantastische Imagination und Symbolismus (Albín Brunovský, Dušan Kállay, Róbert Brun).

Seit den sechziger Jahren nimmt die Zahl weiterer Editionen belletristischer Literatur auf Grundlage unkonventioneller künstlerischer Konzeptionen zu (der Freundeskreis der Poesie — in der graphischen Ausstattung von Lubomír Krátky; Mladá tvorba, Erb bieten jüngeren Buchkünstlern Raum).

Analog wird für das wissenschaftliche Buch nach dem künstlerischen Ausdruck gesucht, der durch den funktionalen Aspekt der graphischen Ausstattung akzentuiert wird (Titel der Gesundheits- und naturwissenschaftlichen Literatur, gestaltet von Jindřich Krejča).

Durch die Entwicklung der künstlerischen Fotografie erweitert sich der Kreis jener Ausgaben, in denen Bildreproduktionen dominieren (heimatkundliche Publikationen von Martin Martinček, Karol Kállay, kunsthistorische Publikationen in der graphischen Ausstattung von Ivan Kovačević, Lubomír Krátky, Karol Rosmány).

Im gegenwärtigen Buchschaffen scheint durch die aktuellen Tendenzen die Grenze zwischen den sog. Nutzbüchern und den bibliophilen Buchausgaben überwunden. Es setzen sich die Prinzipien des schönen Buches in der ganzen Breite der Editionsprogramme durch, das Experiment nicht ausgeschlossen.

Deutsch von Kuno Schumacher